



The vast ruins of Henneburg are situated on the southern foothill of Kühlbürg mountain. A 70 metre deep valley cut of the Spessart mountain range on the sandstone ridge of Kühlbürg mountain. Henneburg protects the between Stadtprozelten and Henneburg, the castle's west flank. The castle is protected towards north by a moat, the Kühlbürg descends steeply towards largest castle ruins in Bavaria: the Schenken von Klingenberg family built the Burg Prozelten as a border fortification on around 1200. It was the residence of the Teutonic Order for almost 200 years and last served as the official residence of the noble Mainz Amtskeller officials. It was deserted in the 16th century and fell into disrepair over time. The castle grounds are broken down into the upper castle, consisting of a fortification and main castle, as well as the outdoor grounds with moat and rampart and the defensible wall on the Main river side. The fortifications surrounding the upper castle, several castle gates, large and small keep and the roughly 150 metre long underground wall-walk accessible through exits in the wall towers, which links the south-west gateway to the northern part of the castle remain intact.

The view of the oldest part of Henneburg Castle behind the stair tower. Picture: Burglandschaft

## The Henneburg castle



Die ausgedehnte Ruine der Henneburg, ursprünglich Burg Prozelten, liegt am Südrand des Spessart auf einem Ausläufer des Kühlbürgs etwa 70 Meter über der rechtsrheinischen Stadt Stadtprozelten. Die Westflanke der Burg wird von einem 70 Meter tiefen Taleinschnitt geschnitten, nach Norden ist die Anlage durch einen Halsgraben gesichert und nach Südosten fällt der Kühlbürg steil zum Main hin ab. Die Henneburg zählt mit ihren beiden imposanten Bergfriede zu den größten und schönsten Burgruinen Bayerns. Nicht nur burginteressierte Besucher, sondern auch Wanderer kommen hier auf ihre Kosten: direkt an der Henneburg führt neben dem Querstrich-Weg des Spessartbundes, auch der Fränkische Märtenwanderweg und der Qualitätswanderweg Spessartweg 2 vorbei. Idyllisch thront die Henneburg über der Stadt Stadtprozelten und verleiht dem Ort einen unverwechselbaren Charme. Foto: Holger Leue

## Auch Burg Prozelten genannt



## Die Burglandschaft in Spessart und Odenwald



**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Kontakt: Burglandschaft e.V.  
Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB)  
Elsavastr. 83, 63863 Eschau  
Tel.: 09374 97929-46, E-Mail: info@burglandschaft.de  
1. Aufl. 2021, 6000 Stück  
www.burglandschaft.de  
Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).  
Gefördert aus dem Regionalbudget der Kommunalen Allianz Südspessart

www.3d-bogenregion.de  
Weitere Informationen unter:  
gesamt 9 attraktiven Bogenparcours.  
3D-Bogenregion Mainfranken/Spessart/Odenwald mit ins-  
Der Bogenparcours Stadtprozelten ist Bestandteil der  
le Köstlichkeiten.  
das Maintal. Oder Sie genießen in der Burgschänke regiona-  
Beteiligung zu einem Burgbesuch mit herrlichem Ausblick in  
rischen Burgruinen und inspiriert nach der sportlichen  
töne beste Bedingungen. Der Einschleppplatz liegt im histo-  
und bietet somit sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrit-  
Zielen von 10-50 Metern sämtliche Entfernungsbereiche ab  
3D-Tieren anvisieren. Insgesamt deckt der Parcours mit  
zen an 30 Stationen zahlreiche 3D-Ziele mit etwa 100  
deren Gelände oberhalb der Burg können die Bogenschüt-  
der Kulisse der imposanten Burg. Auf ca. 4,5 km im bewal-  
erwartet die Bogenschützen ein besonderes Erlebnis vor  
Freizeitsportlern großer Beliebtheit. Auf der Henneburg  
mittlerweile erfreut sich dieser Sport auch bei vielen  
Das Bogenschießen ist längst kein Nischensport mehr,  
Bogenschützen, ob in historischem Gewand oder mit moderner Ausstattung, sind  
begleitet vom Stadtprozeltener Parcours. Foto: Burglandschaft

Die Henneburg zählt mit ihren beiden imposanten Bergfriede zu den größten und schönsten Burgruinen Bayerns. Nicht nur burginteressierte Besucher, sondern auch Wanderer kommen hier auf ihre Kosten: direkt an der Henneburg führt neben dem Querstrich-Weg des Spessartbundes, auch der Fränkische Märtenwanderweg und der Qualitätswanderweg Spessartweg 2 vorbei. Idyllisch thront die Henneburg über der Stadt Stadtprozelten und verleiht dem Ort einen unverwechselbaren Charme. Foto: Holger Leue



## Bogenparcours Stadtprozelten

## Die Henneburg

Am Südrand des Spessarts, etwa 70 m über Stadtprozelten, befindet sich eine der eindrucksvollsten und am besten erhaltenen Ruinen der Region: die Henneburg. Als „Burg Prozelten“ wurde die staufische Höhenburg um 1200 von den Schenken von Clingenburg errichtet. Zu den ältesten erhaltenen Teilen gehören der große Bergfried und der östliche Palas. Nachdem die Burg 1275 an einen Herrn von Hanau sowie an einen Grafen von Wertheim verkauft wurde, folgte 1320 der Erwerb durch den Deutschen Orden. Mit dessen Herrschaft ging ein starker Ausbau der Burg einher; so kamen ein zweiter Bergfried, eine Schildmauer, ein unterirdischer Wehrgang sowie zwei langgestreckte Palasbauten hinzu. Besonders eindrucksvoll sind die äußeren Verteidigungsanlagen mit unterschiedlich geformten Schießscharten für Feuerwaffen. Das heutige Erscheinungsbild der Henneburg ist durch diesen Ausbau geprägt. Ende des 15. Jahrhunderts ging die Befestigung in den Besitz des Erzstifts Mainz über. Jedoch verfiel sie im Laufe der folgenden Jahrhunderte immer mehr zur Ruine, da kaum noch eine Nutzung stattfand. Heute zählt die Henneburg, die eine spektakuläre Aussicht bietet, zu den schönsten Burgruinen Deutschlands. Dies ist auch König Ludwig I. von Bayern zu verdanken, da er bereits im 19. Jahrhundert Sicherungsarbeiten an der Anlage vornehmen ließ und so zu ihrem guten Erhaltungszustand beitrug.

Die Henneburg aus der Vogelperspektive. Foto: Holger Leue



## Das ist die Burglandschaft

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehkirchen, Klöster, Ringwallanlagen und Stadtbefestigungen bilden ein einzigartiges Netzwerk: die Burglandschaft. Das Informationsangebot gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Entdeckungen in der Region. Darüber hinaus bietet es ansprechende und zugleich fachlich fundierte Informationen zu den einzelnen Denkmälern.

Auf Initiative des Unterfränkischen Instituts für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg – Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Jahr 2011 gegründet, ist das Netzwerk als "Burglandschaft e.V." seit 2017 ein gemeinnütziger Verein. Vom Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) in Eschau aus wird die überregionale Zusammenarbeit koordiniert. Ziel ist die gemeinschaftliche Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten.



Das BIB im historischen Rathaus in Eschau. Foto: Burglandschaft

Die Burglandschaft wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Zeitreise in die vielseitige Kulturlandschaft Spessart und Odenwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Die Burgsanierung



Der kleine Bergfried der Henneburg war im vierten Bauabschnitt eingerüstet. Foto: Burglandschaft

Der Eigentümer der Henneburg, der Freistaat Bayern, vertreten durch die Immobilien Freistaat Bayern (Regionalvertretung Unterfranken), führte in den Jahren 2016 bis 2021 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen auf der Henneburg durch. Die Zuständigkeit für die Bauausführung liegt beim Staatlichen Bauamt Aschaffenburg. Die Arbeiten umfassten dabei z.B. die Sicherung des Mauerbestandes und die Überkronung der Ringmauern und der Palasgebäude. Insbesondere der große Bergfried musste umfassend saniert werden. Hier zeigten sich Schäden im Mauerbestand, insbesondere durchhaltende Risse. Es wurden auch eine neue Aufstiegsmöglichkeit und eine neue Besucherplattform geschaffen. Die Installationen und Sanierungen wurden dabei so durchgeführt, dass der Charakter und der Charme der Burgruine erhalten bleibt. Die Baumaßnahmen beliefen sich auf ein Gesamtvolumen von insgesamt 3,1 Millionen Euro. Seit Frühjahr 2022 können die Besucher dieses herausragende Kulturdenkmal wieder uneingeschränkt besuchen. Der eindrucksvolle Blick vom großen und kleinen Bergfried in das Maintal des südlichen Mainvierecks kann nun wieder von gesicherten Plattformen aus genossen werden.

## Die Geschichte der Henneburg

Die Ursprünge dieser Burg, deren historischer Name „Burg Prozelten“ und keineswegs „Henneburg“ ist, liegen im schwer aufzuhellenden Dunkel der Geschichte. Aus dem Jahre 1127 ist ein Timon von Prozelten bekannt, der das Amt des Vogtes über das Stift Aschaffenburg ausübte. Es ist nicht zu entscheiden, ob eine Vorgängerin der Burg Prozelten bereits 1127 existiert hatte oder ob der besagte Timon nach dem benachbarten und sehr alten Ort Dorfprozelten benannt worden war. Gesichert ist lediglich, dass das unterhalb der Burg gelegene Stadtprozelten chronologisch erst nach der Burg entstand und folglich jünger als Dorfprozelten ist.

Der Bau der heutigen Burg Prozelten, für die sich längst der ahistorische Name „Henneburg“ eingebürgert hat, ist das Werk der Reichsschenken (=Mundschenken) von Schüpf-Klingenburg. Diese waren in den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts auch am Untermain ansässig, zunächst auf der Klingenburg und dem heute nicht mehr existenten Ort Wallhausen (bei Miltenberg). Mit dem Prozeltenburgbau dürfte in der Zeit um 1220/30 begonnen worden sein, urkundlich erwähnt wird die Burg erst 1253. In den folgenden Jahren wird Schenk Walther als „Schenk von Prozelten“ bezeichnet, weshalb er vermutlich zuvor auf der Prozeltenburg seinen Wohnsitz eingerichtet hatte. Näheres ist darüber nicht bekannt.

Die älteste Darstellung der Henneburg von 1593 zeigt die Henneburg als Schlossähnlicher Ausbau. Quelle: Landesarchiv Baden-Württemberg



Die Henneburg nach einer Postkartendarstellung eines unbekanntes Zeichners. Vereinfachte Nachzeichnung: Curt Full

1275 verkauften Schenk Walthers Söhne die Burg mit Zubehör an die Grafen bzw. Herren von Wertheim und Hanau. Hierbei ist bereits von der „civitas“, d.h. der Stadt Stadtprozelten die Rede, die zwischenzeitlich unterhalb der Burg angelegt worden war. Wurde auch durch diesen Verkauf die Herrschaft über die Burg zersplittert, so konnte der Deutsche Ritterorden bis zum Jahre 1320 alle Anteile an der Burg erwerben und diese dadurch vollständig in seine Hand bringen. Der Orden ließ die Burg in der Folgezeit ausbauen, wodurch die heutige, ausgedehnte und so eindrucksvoll vieltürmige Gesamtanlage entstand. 1483 tauschte der Deutsche Ritterorden Stadtprozelten samt Zubehör gegen Besitzungen des Erzbischofs von Mainz in Neckarsulm bei Heilbronn ein. Damit wurde das Erzstift und Kurfürstentum Mainz zum Herrn über Stadtprozelten, über das aus der Folgezeit keine spektakulären Ereignisse überliefert sind. Die Burg wurde im 17. Jahrhundert, vermutlich nicht durch Kriegseinwirkungen, sondern durch Zerfall zur Ruine und wurde im Jahre 1704 erstmals als solche bezeichnet. Der hohe Denkmalwert der malerischen Burg wurde bereits im mittleren 19. Jahrhundert erkannt, weshalb sich der bayerische Staat seit 1840 immer wieder um ihre Erhaltung bemüht.

## Burg for Kids auf der Henneburg



Zeichnung: Julia Ulrich

Seyd begrüßt! Darf ich vorstellen: Ritter Roland, zu Euren Diensten! Und an meiner Seite: Die Ziege Zilli! Wir beide begleiten unsere jungen und junggebliebenen Besucher über die Henneburg und helfen ihnen, viele spannende Aufgaben rund um die Henneburg zu lösen und Geheimnisse zu lüften.

Unter dem Motto: Burg for Kids gibt es ein eigenes Faltblatt für Kinder. Dieses findet ihr vor dem Burgtor in einem kleinen Prospektständer an meiner Figur. Hier beginnt auch die kleine Burgenralley, bei der ihr unterwegs viele Aufgaben lösen und eure Ergebnisse aufschreiben sollt.

Wir wünschen viel Spaß bei eurer Erkundung der Henneburg!

Wenn ihr die Aufgaben gelöst habt, dürft ihr diese gerne per E-Mail an [info@burglandschaft.de](mailto:info@burglandschaft.de) schicken. Dann senden wir euch eine kleine Überraschung zu!

Der Kinderfolder Burg for Kids



## Das Modell Henneburg



Das Modell der Henneburg zeigt die Burg in ihrem größten Ausbaustand um 1620. Modell: Ludwig Weiser. Foto: Burglandschaft

Das Grafschaftsmuseum in Wertheim präsentiert ein eindrucksvolles Modell der Henneburg, wie auch von den benachbarten Burgen Freudenburg und Burg Wertheim. Alle Modelle stammen von Ludwig Weiser, der in akribischer Feinarbeit und nach Auswertung vieler historischer Quellen die Modelle im Maßstab 1:150 bzw. 1:200 erstellte. Ein Vergleich von Ruine mit dem Burgmodell, verbunden mit einem Besuch des Grafschaftsmuseums, lohnt sich!

Der Blick von Südwesten auf die Henneburg im Modell. Über ein Beleuchtungssystem können einzelne Baukörper per Knopfdruck sichtbar gemacht werden. Modell: Ludwig Weiser. Foto: Burglandschaft

## Abwechslungsreiche Baugeschichte

Die sehr hoch aufragende, ästhetische Burgruine ist im Wesentlichen in drei Hauptbauphasen entstanden. Aus dem 12. Jahrhundert ist entgegen der Behauptungen der älteren Literatur keinerlei Bausubstanz vorhanden. Zur ersten nachweisbaren Bauphase unter den Schenken von Schüpf-Klingenburg-Prozelten ab etwa 1220, gehören der große quadratische Bergfried aus qualitativem Buckelquadermauerwerk, die Reste des romanischen Wohngebäudes sowie das zweifach abgetrepte innere Burgtor. Letzteres entspricht exakt dem Tor der Burg Wildenberg bei Amorbach. Aufgrund ihrer Überformung durch die späteren Bauphasen ist das Aussehen der Burg des 13. Jahrhunderts nicht zu rekonstruieren; es erscheint nicht unwahrscheinlich, dass die von den Reichsschenken begonnene Burg lange Zeit unvollendet geblieben war und erst ab 1320 durch den Deutschen Ritterorden architektonisch abgeschlossen werden konnte. Der Ausbau durch den Ritterorden schuf sowohl an der Mainseite, als auch an der gegenüberliegenden Feldseite mehrgeschossige Steinhäuser und als südlicher Abschluss der Burg einen zweiten viereckigen Bergfried. Die hoch aufragenden Steinhäuser, die teilweise von Rundbogenfriesen bekrönt waren, tragen klar die Merkmale des gotischen Burgenbaues. Sie verwenden Buckelquader nur noch an den Ecken. Wie ihre Innenräume zugeschnitten waren und welche Funktionen diese ursprünglich wahrnahmen, ist bisher ungeklärt. Die erhebliche Wohn- und Nutzungsfläche dieser Gebäude war in späterer Zeit vermutlich nicht mehr erforderlich bzw. nutzbar und wird die bauliche Instandhaltung der Burg erheblich erschwert bzw. verteuert haben.



Die Henneburg in einer weitestgehend ausgeräumten Landschaft. Stahlstich nach einer Zeichnung von Fritz Bamberger um 1847

Die letzte Ausbauphase der Burg Prozelten schuf die vieltürmige äußere Ringmauer und ist als Reaktion auf das zuvor erfolgte Aufkommen der Feuerwaffen zu verstehen. Der Bau dieser Wehranlage erfolgte sicher erst im 15. Jahrhundert, ist aber mangels Jahreszahlen am Bau bisher nicht genau zu datieren. Besonders eindrucksvoll ist der begehbare unterirdische Wehrgang der westlichen (feldseitigen) Ringmauer. Diese äußere Ringmauer war kaum vollendet, als der Ritterorden 1480 mit Verhandlungen über den Verkauf der Burg begann und diese 1483 abschließen konnte. Die Mainzer Erzbischöfe und deren Amtsträger vermochten in der Folgezeit immerhin, die Bausubstanz der Burg bis ins 16. Jahrhundert zu erhalten.

Das zweifach abgetrepte Burgtor (links) und die rundbogigen Fenster (rechts) zeugen von der romanischen Bauphase der Henneburg. Fotos: Guido Seifert (links), Burglandschaft (rechts)

## Öffnungszeiten und Informationen

Die Burg ist ganzjährig kostenfrei zugänglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kultur und Tourismus  
Öffentlichkeitsarbeit, Bücherei  
Stadt Stadtprozelten  
Hauptstraße 41, 97909 Stadtprozelten  
Tel.: 09392/9847-222  
E-Mail: [info@stadtprozelten-tourismus.de](mailto:info@stadtprozelten-tourismus.de)

## Wegbeschreibung

Die Henneburg (WGS 84: 49.787589, 9.413577) liegt auf einem Bergsporn etwa 70 Meter über der Stadt Stadtprozelten. Am besten ist die Burg zu Fuß über den Spessartweg 2, der gegenüber des Rathauses beginnt, zu erreichen. Hier gibt es ausreichend Parkplätze an der Fähranlegestelle am Main. Direkt an der Burg gibt es einige wenige Parkplätze. Mit dem Auto erreicht man sie über die Straße „Große Steig“. Stadtprozelten ist über die Maintalbahn und Bus an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen.



Weitere Informationen zur Henneburg unter: [www.burglandschaft.de](http://www.burglandschaft.de)

Fotos Titelseite und Anfahrtskizze: Burglandschaft